

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden,
Eimeldingen- Märkt & Fischingen



Vom Sonnenaufgang bis zu ihrem Untergang
gibst du den Menschen Grund zur Freude.

Ps 65,9



Denkanstoß.....	3
Konfipräsentation.....	5
Gottesdiensttermine...	12
Berichte.....	14
Glauben im Alltag.....	18
Senioren.....	20
Nachruf.....	23
Gemeinde aktuell.....	24

Die ev. Kirchengemeinden Eimeldingen-Märkt & Fisingen wünschen Ihnen eine erholsame Sommer- & Urlaubszeit

Kontakte zu unseren Gruppen & Kreisen:

Bibelkreis E:	H. Maurer Tel. 07621 / 6 41 10
Bibelkreis F:	J. Debus Tel. 07621 / 6 25 84
Begegnungskreis F:	G. Götzmann Tel. 07628 / 587
Gemeindefrühstück M:	Pfarramt Tel. 07621 / 6 2584
Gymnastik E:	G. Halmazna Tel. 07621 / 6 30 34
Gebet in der Kirche E:	M. Debus Tel. 07621 / 6 25 84
Jungschar F:	Pfarramt Tel. 07621 / 625 84
Kindergottesdienst E:	S. Jacob Tel. 07621 / 6 17 48
Kindergottesdienst F:	J. Kahl Tel. 07628 / 3 31 64 70
Senioren E:	S. Rossi & V. Teuchert
Senioren M:	Pfarramt Tel. 07621/6 25 84

Öffnungszeiten Pfarramt:

Di: 17 - 19.30 Uhr
 Mi: 9 - 11 Uhr
 Do: 9 - 11 Uhr

Tel.: 07621 / 6 25 84

Pfarramtssekretärin:
 Frau Uta Winzer

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Pfarrer Jochen Debus / Redaktion: Isabella Brand, Jochen Debus
 Layout: Lena Jacob, Richard Brenneisen
 Evangelische Kirchengemeinde Eimeldingen-Märkt & Fisingen
 Dorfstraße 14, 79591 Eimeldingen Telefon: 07621/62584
 Email: eimeldingen@ekiba.kbz.de / www.kirche-eimeldingen-maerkt-fisingen.de
 Konto: IBAN DE 73 6835 1865 0007 191 331 bei Sparkasse Markgräflerland
 Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oensingen

Urlaub

Im Mai lauteten die aktuellen Reiseziele: Balkongo, Großbettannien, Florenz, Kochlumbien. Nachdem die Grenzen in Europa wieder offen sind, können viele es kaum abwarten, wenigstens nach Holland zu kommen.



Alle sehnen sich nach Urlaub: Rauskommen aus der Treitmühle des Alltags. Die Seele baumeln lassen. Kopf und Herz mit neuen Eindrücken füllen. Sich erholen und Kraft schöpfen. Als Gott die Menschen geschaffen hatte, hatte er ihnen von Anfang an regelmäßigen Urlaub gewährt: *An jedem siebten Tag ist Pause, und zwar für alle. „An diesem Tag sollst du nicht arbeiten, auch nicht dein Sohn oder deine Tochter, dein Sklave oder deine Sklavin,*

dein Vieh oder der Fremde, der bei dir lebt. So steht es in 2.Mose 20,10. Ausruhen, neue Kraft tanken und mit Gott zusammen sein. Das, was wir heute als Einschränkung empfinden, war damals ein Zeichen der Freiheit: Ich darf zuhause bleiben, kein Mensch darf über meine Zeit, über meine Arbeitskraft, über mich verfügen. Dieser Urlaubstag gehört mir und Gott. Bei Gott kann ich mich ausruhen und neue Motivation, in meinen Alltag zurück zu kehren.

Mich fasziniert, liebe Gemeindeglieder, dass der siebte Tag der Schöpfungswoche, der Ruhetag, der erste Tag im Leben von Adam und Eva war. Den ersten Tag ihres Lebens durften sie mit ihrem Schöpfer verbringen. Danach erst ging es an die Arbeit, die Erde zu bebauen und zu bewahren.

Das zeigt: sich erholen können ist ein Geschenk. Zeit mit Gott verbringen können ist ein Geschenk. Wir müssen Gott nicht erst um Erlaubnis bitten, von der Arbeit fernbleiben zu dürfen. Genau das ist die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „Urlaub“. Und so ist das bis heute geblieben. Urlaub muss beantragt werden. Der Chef kann „nein“ sagen. Heute nicht mehr so willkürlich wie früher, weil es ja ein tarifliches Recht auf Urlaub gibt. Aber

weil dieses Recht hart erkämpft werden musste, bleibt das Geschmäckle eines Machtgefälles.

Gott schenkt uns von sich aus Urlaub. Er hat uns so geschaffen, dass der Rhythmus 6+1 uns gut tut. Halten wir uns nicht daran, können wir immer weniger leisten. Am Ende steht ein Burnout.

Gott gönnt uns Freizeit. Zeit, die nicht von äußeren Zwängen bestimmt ist. Die Frage ist, ob wir sie uns auch gönnen. Viele Menschen füllen auch ihre Freizeit bis zum Rand mit Aktivitäten. „Freizeitstress“ und „Urlaubsstress“ sind die Folge. Auch wenn es Spaß macht in Haus und Hof zu werkeln, weil es andere Arbeit ist als die unter der Woche, es ist Arbeit. Lange An- und Rückreisen zum und vom Urlaubsziel kosten Kraft, sind Arbeit.

Auch wenn wir uns alle freuen, dass im Urlaub nun wieder Ortswechsel möglich sind, hat das Corona-Virus uns die Chance geschenkt, abseits von unseren Arbeitsplätzen wirklich zu ruhen. Johannes Gerloff (er ist Journalist und Theologe und lebt in Israel) schreibt: „Erstmals in der Geschichte des modernen Staates Israel gab es im März 2020 einen Sabbat, an dem

wirklich jeder in seiner Familie war. Bars, Kinos, Restaurants, alles war geschlossen. Es gab keinen öffentlichen Verkehr, keine Möglichkeit an den Strand zu gehen. Das ganze Land war ruhig gestellt und erlebte einen Sabbat.“ Gott hat uns den Sabbat, den Urlaub geschenkt, damit wir uns daran erinnern und uns vor Augen halten, dass es nicht unsere eigene Anstrengung ist, die uns am Leben erhält. Die von Arbeit freie Zeit erinnert uns auch daran, dass Gott uns versorgt und dass wir immer von Ihm abhängig sind.

Urlaub, freie Zeit, Ruhetag - kein Recht das wir uns erarbeitet haben, sondern Geschenk Gottes. Es ist die Gelegenheit, Gottes Ewigkeit in unserer Endlichkeit zu erleben. Egal wo Sie Urlaub machen, liebe Gemeindeglieder, auf Balkonien oder Mallorca, packen Sie Ihre Bibel mit ein.

Entdecken Sie die Liebe Gottes. Lassen Sie sich von seiner Weisheit inspirieren. Und erleben Sie die Freiheit, die Gott Ihnen schon lange geschenkt hat.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen, erholsamen und gesegneten Urlaub!

Ihr Pfarrer Jochen Debus

Monatsspruch August:

Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Großartig ist alles, was du geschaffen hast - das erkenne ich!

Psalm 139, 14

Konfirmationen 2020

In diesem Jahr läuft vieles anders. Unter anderem die Konfirmationen. Bedingt durch Corona entfällt der Präsentationsgottesdienst. Dieser besondere Gottesdienst wird vor der Konfirmation von den Konfirmanden*innen gemeinsam gestaltet. Zu einem bestimmten Thema, das während des Konfirmandenunterrichts behandelt wurde.

In diesem Jahr lautete das Thema: Die 10 Gebote. In 3 Gruppen wurden einzelne Bereiche genauer betrachtet und in Bildern & Texten festgehalten.

Das Quiz zu den 10 Geboten

Von Anne Aenis - Lise Petzold - Vanessa Renk - Leni Schopferer

Info: Die Zählung der Gebote folgt der Übersetzung der Gute-Nachricht-Bibel

- Wer hat dem Volk Israel, nach der Erzählung der Bibel, die 10 Gebote gebracht?
 - Pharao
 - Moses
 - Aaron
- Als die Israeliten auf die Rückkehr des Moses vom Gottesberg warten mussten, wurden sie ungeduldig. Deshalb errichteten sie...
 - eine goldene Ziege
 - ein goldenes Kalb
 - ein goldenes Schaf
- Die zehn Gebote regeln das Verhältnis zu...
 - Gott
 - Jesus
 - den Mitmenschen
- In welcher Sprache waren die 10 Gebote ursprünglich geschrieben?
 - Lateinisch
 - Griechisch
 - Hebräisch
- Mit welchen Worten fasst Jesus die 10 Gebote zusammen?
 - Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.
 - Wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werde.
 - Du sollst Gott, den Herrn, von ganzem Herzen lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.
- In welchem Teil der Bibel stehen die 10 Gebote?
 - im Alten Testament
 - im Neuen Testament
 - im Anhang

7. Vervollständige den Satz des Gebotes „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden...

- a) ... gegen jeden.
- b) ... wider deinen Nächsten.
- c) ... denn es kommt ja doch heraus.

8. An welchem Berg hat das Volk Israel nach der Erzählung der Bibel die 10 Gebote bekommen?

- a) Sinai
- b) Golgatha
- c) Masada

9. Aus welchem Land ist das Volk Israel, bevor es die 10 Gebote bekam, befreit worden?

- a) Arabien
- b) Ägypten
- c) Äthiopien

10. Welches Gebot ist das?

Du siehst gerne Werbefernsehn. Eine Biersorte wirbt mit dem Spruch: „Auch der liebe Gott gönnt sich ab und zu eine Pause. Natürlich mit Hohensteiner Pils!“ Du weißt nicht, was Du davon halten sollst.

11. Worauf waren die 10 Gebote geschrieben?

- a) Leder
- b) Steintafeln
- c) Papyrus

12. Welches Gebot ist das?

In deinem Zimmer herrscht Chaos. Am Wochenende raffst du dich auf, endlich aufzuräumen. Am Samstag gehst du allerdings lieber ins Schwimmbad. Am Sonntag ist ja auch noch Zeit zum Aufräumen...

13. Welches Gebot ist das?

Paul bekommt einen coolen neuen Fußball zu Weihnachten. Deine Eltern haben nicht so viel Geld und du hast nur Schokolade bekommen. Nach der Schule leiht Paul dir seinen Fußball zum Spielen aus. Du merkst, dass du auch so einen Fußball haben möchtest. Du überlegst zu Paul zu sagen, dass du ihn verloren hast.

14. In welchem biblischen Buch wird erzählt, wie die Israeliten die 10 Gebote bekamen?

- a) Zweites Buch Mose
- b) Drittes Buch Mose
- c) Apostelgeschichte

15. Vervollständige das Gebot: „Du sollst nichts Unwahres ...

- a) ... über deine Eltern sagen!
- b) ... über Gott sagen!
- c) ... über deine Mitmenschen sagen!

16. Was denkt ihr, was für euch das wichtigste Gebot ist?

Spielszenen zum 5. & 8. Gebot

Von Ronny Ehlert | Mark Eichholz | Philipp Spohn | Leon Weiß | Simon Kuttler

Eltern ehren (zum 5. Gebot)

Personen: Opa, Vater, Sohn 1 bis 3

Szene 1

Opa: sitzt rum

Vater: Opa ist jetzt schon 90.

Sohn 2: Der sitzt jetzt nur noch rum.

Sohn 3: Komm, wir schicken ihn ins Heim.

Sohn 1, 2 und Vater: Genau!! Das macht es einfacher

Szene 2

Opa sitzt rum

Vater: Opa ist jetzt schon Pflegestufe 2.

Kind 2: Er sitzt jetzt nur noch rum.

Kind 3: Komm, wir schicken ihn ins Heim.

Kind 1: Ich finde, Opa sollte bleiben, denn er ist immer nett zu uns.

Kind 2: In letzter Zeit ist er immer ruhiger.

Kind 1: Aber ich finde es nicht nett, ihn schon mit 70 in das Altersheim zu stecken.

Kind 3: Er stört aber immer und erzählt lange Lehren. Ich will ihn aber nicht mehr bedienen.

Kind 1: Ja, aber früher als er noch fit war; kannst du dich noch erinnern, wie er mit uns in der Werkstatt gebastelt hat?

Kind 3: Das war immer toll!

Kind 2: Stimmt, ich finde er hat nicht verdient, dass wir ihn abschieben. Zu dritt schaffen wir das doch, ihm zu helfen. Dann ist es für keinen so viel.

Vater: Und ich helfe ja auch mit!

Wir feiern die Konfirmationen:

In Fischingen am 12.09. um 14 Uhr & 13.09.2020 um 11 Uhr

In Eimeldingen am 13.09. 09:30 Uhr & 20.09.2020 um 10 Uhr.

Im Laden (zum 8. Gebot)

Personen: Verkäufer, Kind 1 bis 4

Szene 1:

Im Laden:

Kind 4: Guten Tag! Können Sie mir helfen? Wir würden gerne einen Spiele-Abend veranstalten.

Verkäufer: Klar, soll ich euch zu der Spieleabteilung bringen?

Kind 1: Ja gerne.

Laufen zur Spielabteilung...

Verkäufer: Habt Ihr einen Wunsch?

Kind 1: Ja, wir suchen ein Pokerset.

Kind 4: Und Karten!

Währenddessen...

Kind 2: Komm, das ist unsere Gelegenheit!

Kind 3: Los! Ich nehme einen Fußball mit und du 4 schöne Shirts, o.k.?

Zurück an der Kasse...

Kind 1: Die Karten sind mir dann doch zu teuer.

Kind 4: Da müssen wir noch eine Weile sparen...

Draußen:

Kind 3: Hey, es hat geklappt! Komm, wir treffen uns am Kickplatz!

Szene 2:

Draußen:

Kind 1: Ich weiß nicht, ich fühle mich nicht gut dabei. Was ist, wenn wir erwischt werden? Außerdem können wir da nie wieder hin.

Kind 2: Hm, meinst du? Sollen wir alles zurückbringen?

Kind 3: Aber ich wollte doch gerne kicken, dann haben wir keinen Ball mehr.

Kind 2: Was soll's! Ich glaube, uns geht es besser, wenn wir das zurückgeben.

Zurück im Laden:

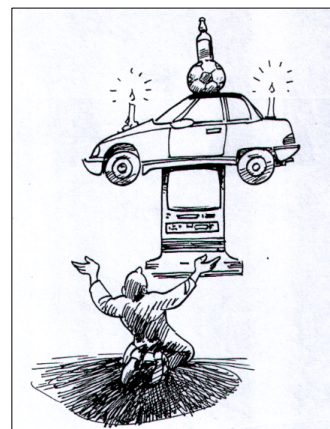
Verkäufer: Ihr schon wieder?

Kind 4: Ja, wir haben etwas Falsches getan und ein schlechtes Gewissen.

Verkäufer: Na, da habt ihr nochmal Glück gehabt. Gerade wollte ich die Polizei rufen. Für eure Ehrlichkeit bekommt jeder von mir eine Packung Kaugummi.

Karikaturen zu den Geboten

Von Sonam Argast | Timo Hagist | Tobias Moritz | Simon Stobbe | Yannik Zeller

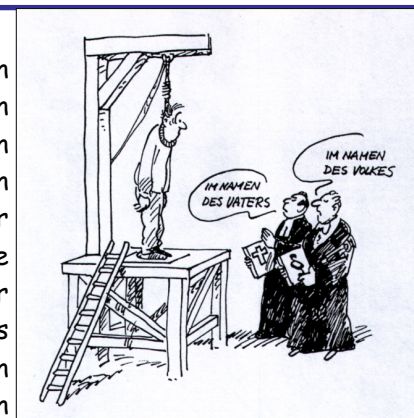


Zum 1. Gebot:

Auf der Karikatur kann man gut erkennen, dass dem Mann diese Dinge sehr wichtig sind und sein Leben stark beeinflussen. Er verbringt seine Zeit lieber mit Autofahren, Alkohol trinken, Fußball spielen oder schauen und mit Videospiele als mit Gott. Er hat sich Gott abgewendet oder ihn vergessen. Jesus und Gott werden immer zu dir halten. Außer ihnen braucht man keine weiteren „Gott“. Gott spricht: Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!

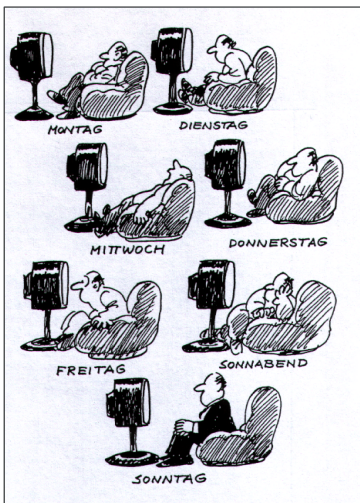
Zum 3., aber auch 6. Gebot.

Auf dem Bild kann man sehen, dass ein Mann erhängt werden soll. Vor dem Galgen steht ein Pfarrer, der meint, dass Gott es vollkommen in Ordnung und richtig findet, dass dieser Mann ermordet wird. Daneben steht noch der Richter, der ihn vermutlich zum Tode verurteilt hat. Der Pfarrer hat aber vollkommen außer Acht gelassen, dass Gott es ganz bestimmt nicht in Ordnung findet, wenn dieser Mann getötet wird, weil im sechsten Gebot steht, dass man nicht morden soll. Noch schlimmer wird das Ganze, wenn man auch noch im Namen Gottes mordet und damit auch noch gegen das dritte Gebot verstößt. Und selbst wenn der Mann (der, der erhängt werden soll) jemanden getötet hat, macht man es nicht besser, wenn man ihn auch tötet.



Die Antwort kann nur jeder selber geben...
 Frage 12: 4. Gebot | Frage 13: 10. Gebot | Frage 14: a) | Frage 15: c) | Frage 16:
 Frage 7: b) | Frage 8: a) | Frage 9: b) | Frage 10: 3. Gebot | Frage 11: b) |
 Frage 1: b) | Frage 2: b) | Frage 3: a) c) | Frage 4: c) | Frage 5: c) | Frage 6: a)

Lösungen zum Quiz



Zum 4. Gebot: Die Karikatur zeigt 7 kleinere Bilder, die für die 7 Wochentage stehen. Auf den Bildern sieht man jeweils einen Mann der auf einem Sessel sitzt und Fernseher schaut.

Die Bilder von Montag bis Samstag zeigen ihn gemütlich oder auch gähnend sitzend auf dem Sessel. Aber am Sonntag sitzt er aufrecht und in einem Anzug auf dem Sessel.

Du sollst den Sabbattag heiligen! Das bedeutet man soll den 7. Tag heiligen. Außerdem soll man eine Pause vom Alltag nehmen, in die Kirche gehen und Zeit für Gott haben. Deshalb trägt der Mann aus der Karikatur auch einen Anzug, da man einen Anzug bei einem feierlichen Anlass trägt.

Auf dem Foto kann man das **5. Gebot** sehen: Du sollst deine Mutter und Vater ehren. Rechts ist ein Zeitungsartikel zu sehen, die über die Vereinigten Staaten berichtet. Dort werden ganz oft ältere Menschen von den Angehörigen z.B. auf die Straße gesetzt, weil sie sehr viel Zeit brauchen und die Angehörigen sich nicht mehr um sie kümmern wollen, sie keine Zeit oder keine Lust mehr haben. Aber umso älter die Menschen werden desto mehr Aufmerksamkeit brauchen sie, weil sie sich dann z.B. freuen wenn sie Besuch haben, weil sie oft alleine sind. Sie können, wenn sie keine Aufmerksamkeit haben, psychisch krank werden. Aber das können auch Menschen die jünger sind. Deshalb sollte man keinen Menschen alleine lassen oder benachteiligen, egal wie er aussieht oder wie alt er ist. Ich bin der Meinung, dass man sich im Alter um die Eltern kümmern soll, sie unterstützen beim Arbeiten oder auch bei der Pflege, wenn sie etwas nicht mehr alleine machen können.

Immer mehr alte Menschen in den USA von Angehörigen ausgesetzt

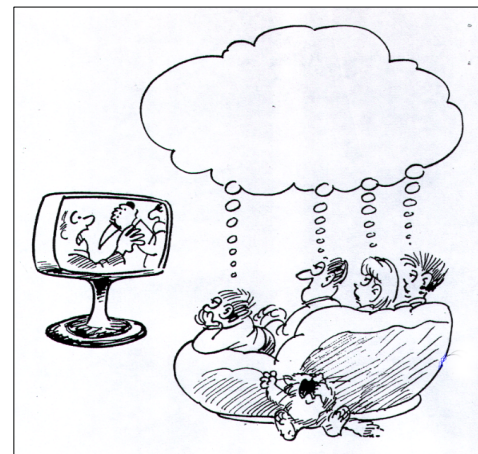
Brutale Beispiele machen Schlagzeilen / Justiz fühlt sich machtlos

walt. LOS ANGELES, 10. April. Immer häufiger werden in den Vereinigten Staaten alte und kranke Menschen von ihren Angehörigen einfach auf der Straße oder in der freien Natur ausgesetzt. „Allein im Bundesstaat Kalifornien hatten wir seit Anfang des Jahres schon mindestens vier solcher Fälle“, erklärte ein Sprecher des Justizministerium in Sacramento.

Das Schicksal des 80-jährigen John Kingrey aus Oregon machte jetzt Schlagzeilen. Arbeiter fanden den Mann auf dem verlassenen Gelände einer Hunderennbahn in Idaho. Bekleidet war er mit einem Turnanzug, Pantoffeln und einer Mütze mit der Aufschrift „Ich bin ein stolzer Amerikaner“. Im Krankenhaus stellten die Ärzte schnell fest, daß der Patient an der Alzheimer-Krankheit leidet und sich an nichts erinnern kann. „Sie hat mich einfach stehen lassen und ist weggefahren“, jammerte der Mann immer wieder auf die Frage, wie er denn heiße. Offensichtlich um seine Identifizierung zu verhindern, waren aus seiner Kleidung sorgfältig alle Etiketten herausgetrennt worden.

Doch durch Zufall wurde das Rätsel schnell gelöst. Der Leiter eines Pflegeheims in Oregon erkannte den Mann in einem Fernsehbericht wieder und alarmierte die Polizei: Der Kranke heiße John Kingrey und sei 80 Jahre alt. Zwei Tage zuvor sei seine Tochter in der Klinik erschienen und habe erklärt, die Pflegekosten nicht länger aufbringen zu können. „Sie sagte, daß sie jetzt selbst für den Vater sorgen wolle und hat den Mann sofort mitgenommen.“ Was anschließend passierte, kann die Polizei nur vermuten. „Sie ist losgefahren und hat den Mann schließlich buchstäblich auf die Straße geworfen, damit sich andere Leute um ihn kümmern müssen“, teilte ein Sprecher mit. Der Staatsanwalt wollte sofort ein Strafverfahren gegen die Tochter einleiten, aber er gab sein Vorhaben auf: „Wie in den meisten Bundesstaaten gibt es auch in Idaho kein Gesetz, nach dem das Aussetzen von Erwachsenen strafbar ist. Wenn John Kingrey kein Mensch, sondern ein Hund oder eine Katze wäre, hätten wir ein Gesetz, und ich könnte die Tochter hinter Gitter bringen.“

Das „Granny Dumping“, was soviel bedeutet wie „Oma-Wegwerfen“, werde immer mehr zuzunehmen, meinen Altersforscher, allein im vergangenen Jahr wurden schätzungsweise 70 000 alte Leute ausgesetzt.



Zum 6. Gebot: In der Karikatur sieht man eine Familie, die einen Krimi anschaut, bei dem gerade eine Person ermordet wurde. Man sieht, wie sie es einzeln verarbeiten und darüber nachdenken.

Wir finden das Gebot sehr interessant, da es auf die heutige Zeit mit Videospielen zutrifft. Immer mehr Jugendliche töten visuell Menschen in Videospielen. Dadurch finden es Jugendliche vielleicht einfacher, im echten

Leben den Abzug zu drücken. In dem Gebot geht es nicht nur um das Töten und Zerstören von Leben, sondern auch um die Wertschätzung der Leben von Deinen Mitmenschen und Dir.



Konfirmanden*innen aus Eimeldingen (vlnr):

- Tobias Moritz, Simon Stobbe, Mark Eichholz, Sonam Argast, Anne Aenis, Philipp Spohn, Ronny Ehlert, Leon Weiß
- es fehlt: Yannik Zeller



Konfirmanden*innen aus Fischingen (vlnr):

- Simon Kuttler, Timo Hagist, Leni Schopferer, Liese Petzold, Vanessa Renk

	Eimeldingen	Märkt	Fischingen
So. 02.08.2020	10.00 Gottesdienst		
So. 16.08.2020		10.00 Gottesdienst	
So. 30.08.2020			10.00 Gottesdienst mit Taufe
So. 06.09.2020	10.00 Gottesdienst		
Sa. 12.09.2020	09:30 Schulgottesdienst		14.00 Konfirmation
So. 13.09.2020	09:30 Konfirmation		11.00 Konfirmation
So. 20.09.2020	10:00 Konfirmation 18:00 Gottesdienst 18.0		
So. 27.09.2020	10.00 Gottesdienst & Gemeindeversammlung		
So. 04.10.2020	10.00 Erntedank, anschl. Suppenonntag		
So. 11.10.2020			10.00 Erntedank, anschl. Stehempfang 
So. 18.10.2020		10.00 Erntedank, anschl. Stehempfang	
So. 25.10.2020	09.30 Gottesdienst 		10.40 Gottesdienst mit AM anschl. Gemeindeversammlung 
So. 01.11.2020	10.00 Gottesdienst mit AM		
So. 08.11.2020	18:00 Gottesdienst 18.0 		
So. 15.11.2020 Volkstrauertag	10.40 Gottesdienst	09.15 Gottesdienst	10.00 Gottesdienst 
Mi. 18.11.2020 Buss- & Betttag	19.00 Gottesdienst mit AM 		
So. 22.11.2020 Ewigkeitssonntag	09:30 Gottesdienst	10:00 Gottesdienst	10:40 Gottesdienst
So. 29.11.2020 1. Advent			10:00 Gottesdienst & Suppenonntag 

AM = Abendmahl

Kindergottesdienst



**Die abgedruckten Gottesdienstzeiten entsprechen zu dem Zeitpunkt des Drucks.
Abhängig vom jeweiligen aktuellen Stand der „Corona“ - Vorgaben entfallen die Veranstaltungen.
Bitte beachten Sie die aktuellen Angaben im jeweiligen Mitteilungsblatt**

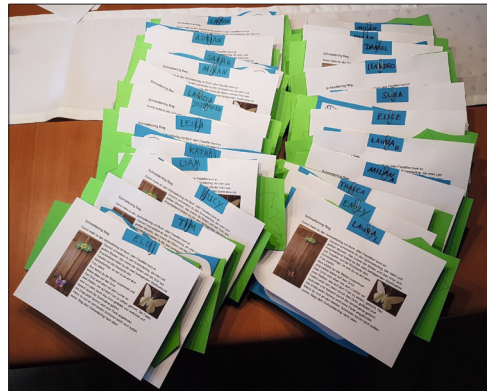
Kindergarten Markt

Aufgrund der Corona Pandemie wurde unser Kindergarten am 17. März bis auf weiteres geschlossen. Diese Situation haben auch wir Erzieherinnen noch nie erlebt und mussten uns in diese veränderte Arbeitsweise hineinfinden. Ein verwaister und stiller Kindergarten, ohne Kinder und Kolleginnen, ist nicht unser gewohnter Arbeitsort. Unsere Gedanken beschäftigten sich mit dem Virus, den Kindern und Eltern und Überlegungen, wie es weitergehen wird. Schnell war klar, dass diese Zeit gefüllt sein wird mit vielen wichtigen Aufgaben, die man im Alltag sonst nur mit Überstunden erledigen kann und deshalb oft vor sich herschiebt. Die ersten Wochen waren gefüllt mit aufräumen, reinigen und desinfizieren der Spielmaterialien und Räume. Viele Arbeitsstunden flossen auch in die Überarbeitung unserer Konzeption, sowie in die Erarbeitung von Hygieneplänen, Betreuungsmodellen, Gefährdungsbeurteilungen, etc.



Zu Ostern haben wir für jedes Kind ein Ostereier-Memory hergestellt, das der

Osterhase mit etwas Süßem nach Hause brachte.



In regelmäßigen Abständen bekamen die Kinder von uns Briefe mit Bastelideen und Vorlagen, Spielideen, Geschichten und Malvorlagen. So gab es mal Sonnenblumenkerne, die die Kinder pflanzen und beim Wachsen beobachten konnten oder einen Regenbogen als kleines Hoffnungszeichen.

Vor dem Kindergarten ist seit einigen Wochen eine Schlange aus bunt bemalten Steinen. Sie soll ein Zeichen unserer Verbundenheit sein, auch wenn wir uns nicht sehen können



und soll unseren Mitmenschen etwas Freude schenken und sie einladen eigene Steine anzulegen.

Es ist für alle, die Kinder, die Eltern und uns Erzieherinnen eine schwierige und herausfordernde Zeit. Wir freuen uns, dass sich der Kindergarten nun langsam wieder mit Freude, Lachen und Stimmengewirr füllen kann, wenn

erstmal auch nur in kleinen Gruppen wächst

Mit einem guten Miteinander und gegenseitiger Rücksichtnahme wird das sicher gelingen.

Ihr Kindergarten team Markt

Kindergarten Eimeldingen



Teil der Kinder an diesem Tag den Kindergarten besuchen können.

Eine Mutter kommt mit ihrem Kind in die Garderobe, kurz nachdem die Einrichtung öffnet. Sie trägt einen Mund-Nasenschutz und begleitet ihr Kind gleich nach dem Umziehen zum Hände waschen. Als auf diese Weise alle für diesen Tag angemeldeten Kinder eingetroffen sind und sich in die einzelnen Spielbereiche verteilt oder gefrühstückt haben, beginnt der Begrüßungskreis. Es ist ein sehr großer Kreis mit wenigen Stühlen. Die Kinder berichten teilweise von der langen Zeit Zuhause ohne Kindergarten. Viele freuen sich sichtlich, dass sie wieder hier sein können, auch wenn die Auswahl der Spielpartner gerade sehr begrenzt ist, manche erscheinen fast etwas schüchtern und müssen erst wieder "neu" ankommen. Nachdem im Spiel "Ich bin ein dicker Tanzbär" in

Um kurz nach sieben in der Früh betritt die Erzieherin den Kindergarten St. Martin in Eimeldingen und lüftet, wie an jedem Morgen, zunächst in allen Räumen ausgiebig, bevor in dem für diesen Tag vorgesehenen Gruppenraum abgestuhlt wird. Nur in einem Gruppenraum, denn im Kindergarten St. Martin ist - wie in allen anderen Einrichtungen der Bundesrepublik zu diesem Zeitpunkt - nur eine Notbetreuung möglich und so wird nur ein kleiner

der Liedzeile "...Brüderchen komm tanz mit mir, beide Hände reich ich dir" schnell die Variante, „Hände- in- die- Hüften stemmen“ gefunden werden muss, entscheiden die beiden Mitarbeiter/Innen, alsbald den großen Garten aufzusuchen. Heute geht das schon früh, das Wetter ist schön.

Die Zeit der Notbetreuung im Kindergarten St. Martin war nicht immer leicht. Veränderungen, die durch die Hygiene- und Abstandsregeln entstanden, mussten erst erlebt und im Alltag erprobt werden. Fragen pragmatischer Natur ("Wie viele Kinder können sich in dem, dem oder dem Spielbereich aufhalten?", "Mit wie vielen gehen wir gleichzeitig Hände waschen? "Welche Spiele und Angebote sind in dieser Situation für eine kleine und stark altersgemischte Gruppe für alle Kinder ansprechend?") kamen häufig auf und mussten gelöst werden.



Als der Kindergarten dann in die sogenannte erweiterte Notbetreuung

übergang, war dann vieles schon geübt, gewohnt und bekannt. Der gesamten Situation geschuldete Verunsicherung bei allen Beteiligten jedoch, bleiben aber natürlich nicht aus und werden uns noch gewiss eine zeitlang beschäftigen.



Die Notbetreuungszeit im Kindergarten war so einerseits schwierig, andererseits öffnete sie auch in machen Bereichen Möglichkeiten. So mussten sich Kinder bei-spielsweise eben an einem Tag mit diesem oder jenem Spielpartner begnügen und manchmal entstanden so ganz neue Spielgemeinschaften, zu denen es anders vielleicht nicht gekommen wäre. Erzieher/Innen konnten häufiger mit einzelnen Kindern gezielt arbeiten und spannende Gruppenprozesse in der zusammengewürfelten Kleingruppe beobachten.

Zum Ende des Monats kann der Kindergarten nun wieder uneingeschränkt seine Türen öffnen. Wir freuen uns darüber und sprechen unseren Dank an alle Beteiligten für ihre Geduld und Unterstützung aus.

Ihr Kiga-Team Eimeldingen

Kindergarten Fisingen

Unser Kindergarten in Corona-Zeiten

Den Anspruch „von Null auf Hundert“ kennt fast jeder. Dass es aber auch umgekehrt geht, mussten wir erst lernen, als Mitte März plötzlich alle Räder stillstanden. Nach dem ersten Schreck, kam die praktische Überlegung: „Endlich mal all das tun, wofür mit den Kindern keine Zeit bleibt!“ Wir fingen also an, den Dachboden zu räumen, Berichte zu schreiben, Regale zu räumen, Keller zu putzen usw. Die erste Woche war so schnell vorbei. In der zweiten Woche wurde die Suche nach sinnvollen und nötigen Arbeiten schon schwieriger. Nun ging es darum, in die Zukunft zu planen, den Kontakt mit den Eltern und den Kindern zu halten. Ostergeschenke wurden vorbereitet und verteilt. Noch immer gab es ja die Perspektive, dass es nach Ostern wieder los geht mit unserer eigentlichen Aufgabe, nämlich Kinder zu betreuen und zu fördern.

Dann kamen die Osterferien und die neuesten Verordnungen. Wir mussten schnell lernen, dass unser Kindergartenalltag nun mehr aus Verboten als aus Spaß bestand. Schnell fanden auch neue Wörter wie Notbetreuung, Systemrelevanz und vulnerable Mitarbeiter Platz in unserem Wortschatz. Wir mussten organisieren, informieren,

ausbremsen und kontrollieren. Nicht das, was uns normalerweise in den Sinn gekommen wäre für unsere pädagogische Arbeit.

Mit fünf Kindern ging unser Kindergartenalltag wieder los. Wir freuten uns sehr darauf. Aber die Verbote blieben. „Kleine Gruppe, Mundschutz tragen, Zeiten festlegen, usw.“ Wir hatten uns den Sommer anders vorgestellt. Nun feiern wir schon wieder Geburtstage im Freien (ohne Singen). Und wenn wir Glück haben, auch schon mit allen unseren Kindern.



Wir halten durch und freuen uns, wenn alle gesund bleiben. Denn dann könnten wir auch gerne wieder „von Null auf Hundert“ starten.

Ihr Kiga-Team Fisingen

Glauben im Alltag - Das Leben in Coronazeiten

Seit unserem letzten Gemeindebrief hat sich unsere Welt total verändert und auch jetzt ist unser Leben in vielen Bereichen anders geworden. All das hätten wir uns im Dezember 2019 nicht vorstellen können.

Jeder war oder ist immer noch betroffen, auf die unterschiedlichste Art und Weise und wir alle mussten lernen, wie wir uns in dieser „neuen Normalität“ einrichten und wie wir unser Leben unter den veränderten Bedingungen gestalten können.

War der Glaube an Gott uns eine Hilfe - oder wie kann er uns eine Hilfe werden? Immer wieder ist es mir in diesen Wochen so ergangen, dass mich einzelne Sätze und Aussagen, die ich irgendwo gehört habe, bei Vorträgen aus dem Internet, bei Artikeln, die ich gelesen habe, bei Telefongesprächen oder später dann bei persönlichen Gesprächen angesprochen und getröstet haben. Oft waren es nur Wortfetzen oder Satzteile, die sich bei mir einprägten und mir halfen, meinen Alltag zu bewältigen. So verstehe ich als Christ das Wirken von Gottes Geist in unserem Alltag. Diese Hilfen würde ich gerne mit Ihnen teilen:

1. Der Satz - Wir dürfen traurig sein

Es war ganz am Anfang dieser Pandemie: Es machte mir schwer zu schaffen, dass ich meine Enkel nicht sehen konnte, dass wir keine Gäste haben und keine Besuche machen durften usw. Meine Stimmung war sehr gedrückt und ich wurde sehr launisch. Meine Schwiegertochter erzählte mir in diesen Tagen von einem Vortrag über Erziehung, den sie gehört hatte. Der Referent hatte davon gesprochen, dass wir, wenn Kinder traurig sind und z.B. weinen, nicht in erster Linie das Ziel verfolgen sollen, dies zu beenden, sondern dass wir sie trösten und ihnen sagen sollen: Ja das ist schlimm, das tut sicher weh und du darfst jetzt weinen und traurig sein, und irgendwann geht das auch wieder vorbei.

In den darauffolgenden Tagen habe ich versucht, meine Traurigkeit zuzulassen, was auch dazu geführt hat, dass einmal die Tränen geflossen sind. Ich habe formuliert, was mir fehlt und was mich so traurig macht, auch Gott gegenüber. Auf diese Weise wurde die Stimmung allmählich besser und ich verstand, warum in der Bibel auch Klagepsalmen stehen. Vermutlich hilft das Aushalten und Formulieren von Dingen, die mir

fehlen, mich ärgern oder die mich traurig machen.

2. Die Aufforderung - Dankbarkeit buchstabieren:

Immer wieder musste ich mir bewusst machen, dass ich eigentlich keinen Grund zum Jammern habe: Ich lebe auf dem Land, mit Haus und Garten, kann spazieren gehen, Fahrrad fahren, habe ein Telefon und einen Internetanschluß und kann in Haus und Garten immer wieder Arbeiten nachgehen, die vielleicht schon längst fällig waren. Auch habe ich keine finanziellen Nöte. Es gibt so viele Menschen, die all das nicht haben und die Krise trotzdem bewältigen müssen. Diese Haltung (Dankbarkeit buchstabieren) bedeutet Arbeit und fiel mir nicht in den Schoss, aber sie hat geholfen und hilft immer noch.

3. Der Satz: Hoffnung und Zuversicht bezüglich Zukunft können helfen, die Gegenwart zu bewältigen.

Diesen Satz habe ich in einer Predigt im Internet gehört. Ich habe mich dann gefragt: worauf freue ich mich, wenn das alles aufhört: Ich kann den persönlichen Kontakt zu Kindern, Enkeln und Freunden wieder aufnehmen (was jetzt ja auch schon wieder geschehen ist), ich werde Konzerte besuchen, ich werde Gäste einladen oder mich mit Freunden zum Essen treffen, ich kann ins Kino gehen und in der Eisdielen ein Eis essen, mit den Enkeln Minigolf

spielen oder ins Schwimmbad gehen. Unser Hauskreis kann wieder Auge in Auge und nicht per Zoom stattfinden. All das wird ganz allmählich wieder kommen. Diese Freude auf die Zeit danach hat mir ganz wesentlich geholfen, die schweren Tage zu überstehen.

4. Der Satz: Gott erspart uns diese Krise nicht, er mutet sie uns zu, aber er bleibt auch in der Krise für uns da.

Ihn habe ich auch in einer Predigt gehört. Oft ging es mir so, dass ich Fragen und Zweifel, die bezüglich Gott zu hören waren, verstehen konnte: Warum lässt er das zu, warum müssen wir das mitmachen usw. Diese Fragen könnten wir immer stellen, wenn etwas nicht glatt läuft. Aber vieles in dieser Welt ist von Menschen gemacht und so könnte die richtigere Version lauten: Von Gott zugelassen. Und dann tröstet der Zusatz: Er hilft beim Durchstehen und diese Erfahrung habe ich schon in manch anderen Krisensituationen gemacht.

5. Die Aufforderung: eine versöhnliche Haltung einnehmen!

Wenn wir als Ehepaar oder auch als Familie lange Wochen nur mit uns selber zu tun haben, können wir uns schon auf die Nerven gehen, d.h. wir werden launisch, kritisch, überempfindlich usw.

Wir alle waren und sind in dieser Zeit mehr oder weniger nervlich ange-

schlagen. Entsprechend sollten wir uns verhalten und unseren Mitmenschen gegenüber, gerade auch im eigenen Haushalt, nachsichtig sein. Zu dieser Haltung der Vergebungsbereitschaft fordert uns Jesus im neuen Testament immer wieder auf.

6. Glaube kontra Existentialismus

Zu guter Letzt möchte ich Ihnen noch von einer Freude erzählen, die mich beim Hören einer Reportage gepackt hat: Es war ein Bericht über die Rückkehr des Existentialismus, weil er die passende Philosophie zur Pandemie ist. Ich verstehe nicht viel von Philosophie, aber die Ausgangssituation des Existentialismus wurde wie folgt beschrieben: *Das Lebensgefühl ist absurd, es gibt nichts, auf das man sich verlassen kann, der Mensch ist alleine*

im Weltall, da ist kein Gott, der Versprechungen abgibt, kein Beistand der uns hilft, es ist das absolute Alleinsein des Menschen.

Für mich hört sich das furchtbar an und ich habe mich total gefreut über das, was ich dem entgegensetzen kann: Am Anfang der Pandemie war das Lebensgefühl schon oft absurd, aber ich weiß und wusste auch da, dass ich mich auf Gott verlassen kann; ich habe durch ihn einen Beistand, der mir hilft, schwierige Zeiten durchzustehen, und ich bin nicht allein, ich habe meine Familie, Christen, die mit mir diesen Weg gehen und Freunde denen es genauso geht und mit denen ich mich austauschen kann. Vielen Dank!!!

Isabella Brand

AB - Telefonbibelstunde Online

Seit die Coronabeschränkungen in Kraft getreten sind, war ein Treffen zur Bibelstunde im AB-Gemeinschaftshaus in Haltingen nicht mehr möglich. Um trotzdem gemeinsam die Bibel zu lesen, wurde die Bibelstunde in Haltingen von der AB-Gemeinde Steinen per Telefonkonferenz angeboten. Sogar Singen mit Klavierbegleitung war möglich. Ich spielte die Lieder auf dem Klavier in meinem Wohnzimmer. Die anderen Teilnehmer konnten gut dazu

singen. Auch ein Gespräch über den Bibeltext war möglich. Der Infektionsschutz war zu 100% gegeben und trotzdem entstand ein gewisses Gemeinschaftsgefühl. Die technische Umsetzung per Telefon war nicht immer störungsfrei. Manchmal ist ein Teilnehmer herausgefallen und musste sich wieder neu einwählen. Insgesamt war aber diese Telefonbibelstunde am Sonntagabend eine wertvolle Überbrückung.

Jetzt freuen sich alle, dass eine Präsenz -Bibelstunde unter Corona Schutzbedingungen wiedermöglich ist.

Liebe Grüße Walter Kaufmann

Anmerkung: **AB** bedeutet hier nicht „Anrufbeantworter“, sondern ist die Abkürzung für „Evangelischer Verein für Innere Mission Augsburgischen Bekenntnisses“, heute „Evangelischer Gemeinschaftsverbands AB“. Er wurde 1849 u.a. von Pfr. Alois Henhöfer gegründet, um geistliche Orientierung in einer politisch instabilen Zeit zu geben und um sozial schwache Menschen zu unterstützen.

Seniorencafé Eimeldingen



verbringen! Doch wir sind guter Dinge, dass dies bald wieder der Fall sein wird. Wir freuen uns jetzt schon auf Euch alle und planen bereits gesellige und musikalische Nachmittage. Auch das Tanzbein lassen wir wieder schwingen! Bis dahin, bleibt gesund damit wir uns alle wiedersehen.



Liebe Seniorinnen und Senioren. Wir hoffen, es geht Euch allen gut und grüßen euch auf diesem Wege ganz herzlich. Leider konnten wir uns aufgrund „Corona“ seit längerem nicht mehr treffen und zusammen fröhliche Stunden

Euer
Team
Sabine &
Verona

Senioren Markt

Liebe Märkter Seniorinnen und Senioren

Wir möchten Euch auf diesem Weg einen ganz lieben Sommergruß schicken und Euch damit sagen, dass wir uns heute schon auf den 1. Seniorennachmittag mit Euch ganz arg freuen.

Für unseren Gruß an EUCH ALLE haben wir uns die wunderschöne ROSE ausgesucht. Jetzt blühen sie wieder überall in den Gärten und be-tören uns mit ihrem Duft.



In kräftigen Farben und voller Blütenpracht erfreuen sie unsere Sinne. Doch schon die kleinen Kinder wissen es. Rosen haben Dornen.

Die Dornen, die uns derzeit piesacken, heißen *Corona*. In vielfältiger Weise beeinträchtigen sie unser Miteinander und hindern uns daran, wie bisher, unsere Kontakte zu pflegen und uns zu treffen. Doch auch diese Einschränkungen werden einmal enden und dürfen uns die Lebensfreude nicht nehmen. Freuen wir uns also auf einen Sommer der anderen Art und hoffen, dass wir uns bald wieder in gewohnter Weise treffen können.

Bis dahin wünschen wir euch alles Gute, bleibt gesund, erfreut euch an der Natur und behaltet euren Humor, sowie die gute Laune. Gerne sind wir bereit, einmal für „ä Bsüechli“ (mit entsprechendem Abstand) vorbei zu kommen, wenn ihr Gesprächsbedarf habt.

Es grüßt Euch herzlichst Euer
Seniorenteam Markt

Der Bücherwurm ist seit dem 25. Mai 2020 wieder jeden Montag von 14.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Alle angekündigten Veranstaltungen vom Eimeldinger Bücherwurm sind für dieses Jahr aus bekannten Gründen abgesagt.



Nachruf Heinz Friedlin



Die Evangelischen Kirchengemeinde Eimeldingen-Märkt nimmt Abschied von ihrem langjährigen Organisten Heinz Friedlin. Er ist am 26. Juni 2020 an den Folgen einer Krankheit verstorben.

Wir haben Herrn Friedlin als einen stillen Menschen kennengelernt, der sehr zuverlässig und hilfsbereit war und immer bereit, Mehrarbeit zu leisten. Musik war seine große Leidenschaft. Wenn

er ein Präludium, Fuge oder Toccata von Johann Sebastian Bach an der Orgel zu spielen begann, war er wie verwandelt. Seit 1967 - also schon als Jugendlicher - hat er seinen Dienst als Organist in Eimeldingen und Märkt aufgenommen. Die Orgel in Eimeldingen war gewissermaßen „sein“ Instrument. Anfang der 80-iger Jahre, im Zusammenhang mit der grundlegenden Renovation der St. Martin Kirche, war er in der Delegation, die bei der Orgelbaufirma Vier eine neue Orgel bestellte. So war es für ihn kein schöner Anblick, als die Orgel beim Brand der Kirche im November 2013 schwer beschädigt wurde. Und es war eine große Freude für ihn, als er sie nach der Renovierung im Advent 2015 zum ersten Mal wieder zum Klingen bringen konnte.



Im Jahr 2018 musste Heinz Friedlin krankheitsbedingt seinen Dienst als Organist beenden, den er mehr als 50 Jahre lang treu, gewissenhaft und begeistert (auch wenn das nach außen hin nicht immer so erkennbar war) zur Ehre Gottes und zur Freude der Gemeinde versehen hat.

Die Kirchengemeinde Eimeldingen-Märkt dankt Heinz Friedlin für seinen treuen Dienst und trauert mit seinen Angehörigen. In der Hoffnung auf die Auferstehung befehlen wir Ihn unserem Himmlischen Vater an.

Liebe Gemeindemitglieder

Bei den vorgesehenen Wahlen zum **Kirchengemeinderat** im vergangenen Jahr war es leider so, dass für Eimeldingen-Märkt keine neue Kandidaten gefunden werden konnten.

Vom Oberkirchenrat aus gab es dann die Möglichkeit, die Wahl um ein Jahr zu verschieben. Dies haben wir genutzt und sind weiter auf der Suche nach Menschen, die bereit sind, sich der Wahl für dieses Amt zu stellen.

Wir vom Wahlausschuss möchten Sie alle nochmals eindringlich bitten, uns bei dieser Suche zu helfen. Stellen Sie sich selbst zur Verfügung und melden Sie sich, oder sprechen Sie Menschen an, die dieses Amt übernehmen könnten.

Die Aufgaben des Kirchengemeinderates sind vielfältig, abwechslungsreich und für unsere Dörfer wichtig. Der Kirchengemeinderat hat die Möglichkeit, sechs Jahre oder auch länger, die Geschicke der Gemeinde zu lenken: Sei es in Fragen der Jugendarbeit, die Betreuung und Unterstützung der Seniorenarbeit, die Gestaltung des Gemeindelebens, um nur einige Beispiele zu nennen.

Die Kirchengemeinde ist Träger von zwei Kindergärten, was ebenfalls vielfältige und wichtige Aufgaben beinhaltet.

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass in dem Fall, dass wir wieder keine Kandidaten finden, der Bezirkskirchenrat Vertreter in das Gremium der Gemeinde schicken, oder je nachdem, wie viele vom letzten Kirchengemeinderat noch bereit sind weiter zu machen, das Gremium ganz stellen muss. Dies ist mit Sicherheit dann für die Kirchengemeinde und das Dorf nicht von Vorteil. Weil diese Vertreter oft nicht genug über die örtlichen Gegebenheiten wissen, können dann Entscheidungen getroffen werden, die nicht im Sinne der Gemeinde oder des Dorfes sind. Sie unterstützen die Gemeindeleitung nur in administrativen Dingen. Das Gemeindeleben selbst können sie nicht mitgestalten.

Bitte helfen Sie uns, Kandidaten*tinnen zu finden - es ist einfach enorm wichtig!!!!

Haben sie noch Fragen, dann wenden Sie sich telefonisch an uns.

Jochen Debus

Sabine Jacob

Armin Brand

Tel. 62584

Tel. 61748

Tel. 61003

Die Sammlungswoche 2020 der Diakonie ist vorbei. Wir bedanken uns recht herzlich für Ihre Gaben. Diesem Gemeindebrief liegt ein Falblatt zur Mitgliederwerbung bei. Bitte nehmen Sie sich die Zeit und informieren Sie sich. Wir würden uns freuen, Sie als Mitglied in einem unserer Diakonievereine begrüßen zu dürfen.